

# Nach 59 Jahren schließt das Grindel-Kino

# FILMAUS!



Früher wurden die Filme von dieser Spezial-Vorfühmaschine gezeigt



Das Premierenkino 1963, noch ohne Häuser drumherum



Das „Ufa-Grindel“ in den 1980ern. Im Keller lag das „Bratwurstglöckel“



1959 hat Rolf-Dieter Schlemmermeyer (75) als einer von drei Filmvorführern im neuen „Grindel“ gearbeitet

Fotos: ANDREAS COSTANZO



Marianne Krasemann (59) verkauft die letzten Tickets

**Von S. SELONKE und A. COSTANZO**

Harvestehude – Früher starben hier Premie-

ren-Helden auf der 140° weiten Cinerama-Leinwand. Gestern flimmerte um 22.28 Uhr der Abspann des Films

„Die Welle“. Dann fiel in Saal 1 im „Grindel“-Kino der letzte Vorhang, nach 59 Jahren. ENDE!

Die Insolvenz der Ufa 2002, ein Verkauf 2006 und nur halb so viele Zuschauer wie nötig besiegelten den Untergang. Liebevoller Eigenheiten des „Grindel“ wie die „Sneak-Preview“ (Vorab-Premiere), Rentner-Vorstellungen inklusive Kuchen, Filme in Originalfassung oder Kinder-Streifen halfen nicht. Es ist aus.

Jetzt wird das Kino abgerissen. Ein Wohn- und Geschäftshaus wird es ersetzen.

**BILD HAT AM LETZTEN GRINDEL-TAG HINTER DIE KULISSEN GESCHAUT.**

Vorn an der Kasse verkauft Marianne Krasemann (59) die letzten Karten. Seit 36 Jahren arbeitet sie in Kinos, war Theaterleiterin im längst geschlossenen „Savoy“, im „Gloria“ und der „Oase“. Dieser Abschied wird ihr letzter sein. „Es ist traurig“, sagt sie. „Das Kino war mein zweites Zuhause.“

„Im Keller war das „Bratwurstglöckel“, erinnert er sich. „Ja“, sagt Marianne Krasemann. „Einige Gäste fragen noch immer danach.“ Ab heute nicht mehr.



Heute sind die Türen verschlossen. Der Abriss folgt



Ende der 80er Jahre bildeten sich bei Film-Premieren lange Schlangen vor dem Kino

FOTOS: MICHAEL EBNER, PETER STILLE, CONTRAPRESS